

Sächsische

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats. Anzeigen-Preis:
Alle Einsendungen Inserate betr. sind nur zu richten die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —
an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.
 Schluß der Anzeigen-Annahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Nr. 12.

Leipzig, den 1. Oktober 1915.

XXIV. Jahrgang.



Neunte Kriegsnummer.



Das Leben und Treiben unserer Feldgrauen im fernen Westen!

Feldpostbrief von Franz Hoffmann, Dresden.

Mein lieber Heinrich!

Mit der heutigen Post empfang ich Deine liebe Sendung mit dem Begleitschreiben und habe mich riesig darüber gefreut, wie über alles, was aus der Heimat kommt, denn eine schönere Freude kennen wir hier draußen nicht.

„Ich soll Dir was erzählen?“ Na, dann komm und setze Dich neben mich auf den Strohsack, ach nein, es ist ja gar kein Strohsack, meine nächtliche Ruhestätte, sondern ein „Papiersack“, mit aufgerollten und verfilzten Papierschlängen gefüllt; weißt Du solche, wie auf unserer Vogelwiese in der Luft herumfliegen. Meine M.-G.-Komp. ist nämlich in einer großen brachliegenden Papierfabrik untergebracht und können wir uns des hinreichenden Platzes wegen einige Bequemlichkeiten bieten. Sogar Bier gibt es in der bayrischen Kantine, echtes Dortmunder für 20 Pf. Es ist aber gleich das beste, Du fährst heute Abend mit unserer Abteilung in den Schützengraben. Du brauchst weiter nichts mitzunehmen als für einen Tag Proviant, das andere bekommst Du draußen, eine Schutzbrille und eine Riechmaske als Schutz gegen die feindlichen giftigen Gase und einen Wettermantel; denn die Nächte sind hier zuweilen etwas kalt. Um 7 Uhr wird angetreten und die Gewehrbedienungen sitzen auf (ich bin beim 2. Gewehr „Richtschütze“) und Du kletterst auf den Futterwagen. Nachdem einem jeden ein mächtiges Stück roher Schinken und eine Düte gemahlener Kaffee als Abschiedsgruß in die Hand gedrückt wird, setzen sich unsere 6 Fahrzeuge in Bewegung und im langsamen Trab geht es durch das kleine, unfreundliche Städtchen B., dessen einzige Schönheit nur im Innern der Kirche zu finden ist; denn die Belgier und Franzosen legen einen sehr großen Wert darauf. Eine halbe Stunde auf der holprigen, gepflasterten Landstraße entlang an saftigen Wiesen und großen Weideplätzen vorbei, erreichen wir ein schönes, allerdings sehr unregelmäßig gebautes Städtchen W. mit dem Divisionsstab. Ohne uns aufzuhalten, durchrasseln wir die engen Straßen und haben bald den Kirch- und Rathausurm hinter uns. Die Sonne entzieht sich langsam unseren Blicken, und in der Dämmerung erreichen wir C., direkt an der franz.-belgischen Grenze gelegen, und indem wir die Lys- und Kanalbrücke passieren, verlassen wir an einem Militärfriedhof die letzte, von Zivil-einwohnern belebte Stadt. Jetzt befinden wir uns auf flandrischem Boden. Das ewige, tote Einerlei drückt uns die ersten Kriegsspuren auf. Lange Infanterie- und Fuhrparkkolonnen mit ihren Hungerabwehrkanonen kreuzen unseren Weg, und ein tiefes, ernstes Schweigen ruht in der endlos

langen Marschkolonne, nur der eintönige Schritt und das Knarren der Räder gibt dem ganzen Bilde eine eigenartige Musik. Vier Stunden Wegs sind wir bereits gefahren, und im düsteren Grau erblicken wir den halbzerschossenen Kirchturm von H. Alles, was in jahrelanger Friedensarbeit von fleißiger Menschenhand geschaffen, ist hier an diesem Orte der Kriegsfurie verfallen, und nur die nackten Gemäuer ragen aus dem wilden Chaos als trauriges Wahrzeichen des schrecklichen Krieges, als einziger Ueberrest der einst so blühenden Landschaft. Leuchtkugeln flackern rings um uns zischend auf und erhellen das schaurig schöne Bild, was sich unseren Blicken momentweise bietet. Ein scharfes Kommando: „Fahrzeuge Haaalt!“ weckt uns aus unseren ernstesten Gedanken, denn nach 6stündiger Fahrt sind wir durchrüttelt an unserem Ziele W. angekommen. Ein „gewesenes“ Städtchen mit einem ehemals schönen Kloster hat an dieser Stelle, wo jetzt in den zerschossenen Häusern, so weit solche noch vorhanden sind, einzelne Kommandos ein notdürftiges Unterkommen gefunden haben. „Gewehrweise angetreten!“, und schweigend schreiten die einzelnen M.-G.-Bedienungsmannschaften, jeder mit einem 40 Pfund schweren Patronenkasten hinter ihrem Führer her, und da noch solcher übrig ist, muß auch Du einen tragen! „Es hilft alles nichts, bringst ja das schwere Opfer dem bedrängten Vaterland.“ Quer über die Straße, einige Stufen hinunter, und schon befinden wir uns in dem endlos langen, mit Brettern ausgelegten Laufgraben. „Warum bückst Du Dich denn?“ „Nur keine Angst, die unheimlich pfeifenden Explosivgeschosse der Engländer, denn mit dieser Bande haben wir es zu tun, pfeifen über Deinen Kopf hinweg und Du siehst, daß der Graben hoch genug ist, auch Dich mit Deiner ganzen Größe aufzunehmen. Zuweilen eng wird dieser unterirdische Gang, so eng, daß kaum zwei Mann aneinander vorbeigehen können und Du Deine wertige Persönlichkeit des öfteren an eine der beiden Lehmwände abkonterfeien mußst, und da es gestern unheimlich gegossen hat, siehst Du aus, wie ein „wandelnder Lehmbohlen“.

Nach und nach haben wir uns an das Dunkel gewöhnt und können von unserem Laufgraben aus verschiedene Abzweigungen wahrnehmen, die zu den Zwischenstellungen und der „vorderen Linie“ führen. Wir schwenken in einen solchen Verbindungsgraben ein, steigen einige Stufen empor und gelangen auf einen freien Platz, den „Bayernwald“, wo die Sanitätsunterstände in dem Lehmbohlen eingebaut sind. Im voraus muß ich Dir noch sagen, daß unsere Braven das Menschenmöglichste geleistet haben, diese Stellungen auszubauen. Holz ist genügend vorhanden, selbst Eisenträger wurden zum Ausbau für bombensichere Unterstände ver-

wendet. Von diesem freien Platz gehen wir nun in Schweiß gebadet den „Hessenweg“ entlang, so heißt der fortlaufende Graben nach der vordersten Linie, wo unser Gewehr in Stellung ist.

„Setz erst einmal ab und brenne Dir eine Zigarre an; mach aber nicht so viel Licht, wenn Du nicht mit einer Flut englischer Geschosse beehrt werden willst. Kriech zu diesem Zwecke hier in diesen Unterstand, renne Dir aber dabei den Kopf nicht ein; er ist nur 60 cm hoch und 2 m tief.“ So nun noch 10 Minuten und wir sind am Ziele. „Kommt ihr nun endlich“, begrüßen die am Eingange unserer Villa der Ablösung harrenden Kameraden. Kunstvoll hat ein verliebter Kamerad „Villa Anni“ mit Kreide an einen Querbalken geschrieben und die Worte: „Für Damen Eintritt frei“ lassen viel sagen. Ein bayrischer Oberleutnant hat sich darüber köstlich amüsiert. Es geht hier, wie überall, verdammt enge zu, aber Du wirst Dich morgen früh schon noch häuslich einrichten. Vorerst lege Dich hier auf das „Himmelbett“; denn wie ich bemerke, bist Du kolossal müde und fast schwindelig geworden von dem $\frac{3}{4}$ Stunden langen Schlangenwege. Gib Deinen Patronenkasten her, nimm meine Taschenlampe und kriech hier in das mit Brettern ausgelegte und verschalte Lehmloch und mach Dir gemütlich, aber nicht gar zu mausig, denn ich will auch noch hinein. „Da gibt es gar nichts zu feixen“, denn es ist doch Krieg und im Kriege ist für einen deutschen Soldaten alles gut. Durch das unsinnige Angstgeschiesse der Engländer brauchst Du Dich nicht stören zu lassen und träume von der Heimat. Inzwischen nimmt das blödsinnige Gewehrfeuer der Engländer an Heftigkeit zu, da sie jede Nacht einen Sturmangriff befürchten und wir denken von unserer Stellung aus gar nicht daran, weil wir erstens schon weit genug vorn sind und zweitens würde unser rechter Flügel nicht nachkommen und es entstände dann eine Lücke. Um 5 Uhr früh habe ich meinen Postendienst beendet und wecke Dich. Ein wunderschöner Morgen und nur einzeln noch pfeifen die Geschosse hinüber und herüber. Jetzt kannst Du Dir unsere Gewehrstellung genauer ansehen. Das Gewehr steht erhöht auf einem Sandsacksockel in Anschlagstellung fix und fertig zum Schuß bereit, ca. 80 m dem ersten feindlichen Graben gegenüber. Ich ziehe die Schießscharte auf und Du kannst ihn deutlich sehen, der graue Streifen dahinter, das ist der 2. Graben. In unserem Unterstande haben 5 Mann genug Platz, sich stehend zu bewegen, und über uns befinden sich Eisenträger und Baumstämme

mit Sandsäcke belegt, so daß wir ein ziemlich bombensicheres Heim für 6 Tage haben, natürlich darfst Du nicht allzu neugierig sein und Deinen Kopf über die Brüstung halten, denn sonst könnte es passieren, daß Du ihn nicht wieder wegzuziehen brauchst.

„Aber jetzt komm mit, wir wollen Kaffee kochen.“ Nimm hier dieses Kochgeschirr, um Wasser zu holen. Eine Viertelstunde müssen wir in den Gräben herumwandern und gut aufpassen, damit wir uns nicht verlaufen. Endlich haben wir das köstliche Naß gefunden und lassen die lehmige Flüssigkeit langsam in unsere Geschirre rieseln. Auf demselben Wege zurückgelangt, entfachen wir nach Zigeunerart ein hell lodernes Feuer, Holz ist genügend vorhanden, und hängen unsere Kochgeschirre darüber. Bald ist der Kaffee fertig, ich wecke meine Kameraden und nun geht es zum Frühstück. „Du hast kein Trinkgefäß?“ Hier nimm diese Konservendose und laß Dir gut schmecken. Pünktlich um 6 Uhr setzen unsere schweren 21-cm-Mörser ein und schicken die ersten Morgengrüße ins feindliche Lager. Heulend und mit donnerartigen Getöse saufen diese über unsere Köpfe und mancher von ihnen tut seine blutige Schuldigkeit. Bald darauf erbeinen die feindlichen Flieger, um unsere Artilleriestellung zu ergründen und es beginnt ein interessanter Kampf in den Lüften. „Kopf weg“, sonst bekommst Du herabfallende Sprengstücke auf Deinen neuen Filzhut, wenn Dir dessen Verlust auch nicht gar so schwer fällt; „Du hast ja genügend Ersatz“. Nun aber wird es Zeit, den Rückweg anzutreten, denn in $1\frac{1}{2}$ Stunde hast Du Gelegenheit, mit einer Fuhrparkkolonne nach W. zu fahren; es würde mir leid tun, wenn Du den Weg zu Fuß gehen müßtest, wie unsere brave Infanterie, und Dein Rad hast Du ja auch nicht hier. Jedenfalls freut es mich, Dir etwas ganz Interessantes geboten zu haben und danke ich Dir für Deinen Besuch im Schützengraben. Grüße bitte alle mir bekannten Sportsfreunde und ich muß zurück, um meine Pflicht fürs Vaterland zu tun.

Herzlichen Gruß

Dein Freund Franz.

NB.: Am Sonntag hat mich Hofprediger Müller besucht, er ist Divisionspfarrer in W. Die Freude kannst Du Dir denken. Er fährt jetzt 14 Tage nach Dresden auf Urlaub und wird auch meine Schwester besuchen.

Sächsischer Radfahrer-Bund Amtlicher Teil

Sächsischer Radfahrer-Bund (e. V.)

gegründet 1891.

Sitz: Leipzig. { Geschäftsstelle: Leipzig, Robert Weniger, Hohe Straße 48. Tel. Nr. 5684.
Kassenstelle: Leipzig, Paul Claus, Markt 9. Tel. Nr. 20098.

Zur gefälligen Beachtung!

Die Zusendung der Bundeszeitung für unsere im Felde stehenden Bundeskameraden betreffend.

Die Angehörigen der im Felde weilenden Bundesmitglieder bitten wir, die zugehende Bundeszeitung doch regelmäßig nach Erscheinen ins Feld nachzusenden, da das Interesse am Sport auch im Felde sehr rege ist.

Bundesverwaltung Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“.

Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle Paul Claus, Leipzig, Markt 9, Fernsprecher 20098. Geöffnet 8—1, 3—7. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 50229. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundevorstandssitzung

Nächste Bundevorstandssitzung: Donnerstag, den 7. und 21. Oktober in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstr. 30.

Bundestags-Hauptversammlung.

(Erweiterte Bundevorstands-Sitzung.)

Die Bundestags-Hauptversammlung findet Sonntag, den 14. November 1915, in Leipzig, Kristallpalast-Kaffee, Wintergartenstraße, statt. Beginn mittags 1 Uhr.

Es ergeht hiermit an die Mitglieder des erweiterten Bundevorstandes, sowie die Herren Bezirksvertreter und Delegierten das höfliche Ersuchen, an diesem Tage in Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung zu erscheinen und an den Beratungen teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Wahl von 2 Urkundenführern.
2. Bericht des 1. Vorsitzenden
 - a) über die Tätigkeit des Bundes im vergangenen Geschäftsjahre,
 - b) über die Bundeszeitung,
 - c) über die Kassenbewegung und den Mitgliederbestand.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Bundeskassenverwaltung.
4. Bericht des Geschäftsstellenleiters über bundesamtliche und sportliche Angelegenheiten. (Referent Herr Weniger.)
5. Satzungsgemäße Wahl des geschäftsführenden Bundevorstandes und der 3 Bundesfahrwarte.
6. Wahl von 3 Beisitzern zum Zeitungsausschuß. Letztere aus dem geschäftsführenden Bundevorstand mittels Stimmzettel.
7. Wahl von 3 Kassenprüfern und 2 Ersatzleuten.
8. Beschlußfassung über Eintragung ins Vereinsregister.
9. Wahl des Geschäftsstellenleiters.
10. Bewilligung des Haushaltplanes für das neue Geschäftsjahr.
11. Berichterstattung der Herren Bezirksvertreter. (Die Berichte sind möglichst schriftlich abzugeben.)
12. Erledigung eingegangener Anträge.
13. Verschiedenes.

Alle Mitglieder haben zu den Verhandlungen Zutritt und können an den Beratungen teilnehmen. Als Ausweis der Mitgliedschaft gilt die Mitgliedskarte für das Geschäftsjahr 1915/16 nebst Bundeszeichen. Stimmberechtigt sind nur die Delegierten, die sich durch die Ausweiskarte legitimieren.

Bezirkshauptversammlungen

Laut Bundessatzungen haben mit Ablauf des Geschäftsjahres in den Bezirken die Neuwahlen des Bezirksvorstandes zu erfolgen, ebenso die Wahlen der Bundesbeisitzer, sobald der Bezirk 250 Mitglieder oder mehr zählt. Im Interesse einer geregelten Geschäftsführung werden die Bezirke aufgefordert, die Hauptversammlungen spätestens im Oktober zu veranstalten und den genauen Tag frühzeitig festzulegen, damit die Versammlungen durch einen Vertreter der Bundesverwaltung beschickt werden können. Der Geschäftsstelle des Bundes ist der Versammlungstag sofort mitzuteilen. Die in den Bezirks-Hauptversammlungen gewählten Bundesbeisitzer und Bezirksvertreter werden nach erfolgter Bestätigung durch den Bundesvorstand insgesamt in der im November erscheinenden Bundeszeitung veröffentlicht.

Jeder Bezirk hat die Pflicht, von der Hauptversammlung eine Protokollabschrift an die Bundesgeschäftsstelle einzusenden.

Berichtbogen mit Vordrucken können durch die Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, bezogen werden.

In denjenigen Bezirken, in welchen sich die alte Vorstandschaft ganz oder teilweise im Felde befindet, kann von einer Neuwahl der Bezirksvorstandschaft abgesehen werden, und können die Herren, welche bisher die Vorstandsämter verwaltet haben, durch Versammlungsbeschluß wieder bestätigt werden.

Kassengeschäftliches

Die Kassenstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes befindet sich Leipzig, Markt 9.

Zur Beachtung!

Bei Einzahlungen an die Bundeskassenstelle ist besonders darauf zu achten, dass die Zahlkarte die **Postscheck-Konto-Nummer 50229, Leipzig**, trägt.

Zahlungen auf das private Scheck-Konto des jetzigen Bundeskassieres **Paul Claus** sind zu vermeiden.

Die Bundesleitung.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der **Ersten Osterreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen** sind.

Sterbekasse

Jährlich zum Bundestage wird, je nach dem Stande der für diese Zwecke reservierten Gelder, ein Betrag festgesetzt, der den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder bei Bedürftigkeit als Beitrag zu den Begräbniskosten ausgehändigt wird. Für die im Geschäftsjahr 1914/15 eintretenden Sterbefälle ist die Auszahlung von je 10 M. beschlossen worden. Ansprüche nebst Ein-sendung einer amtlichen Sterbeurkunde müssen innerhalb 4 Wochen, vom Todestage ab gerechnet, gestellt werden. Nach Ablauf dieses Termins ist jeder Anspruch auf Sterbegeld erloschen.

Die Sterbe-Unterstützungskasse ist im Kriegsfall als aufgehoben zu betrachten und können Unterstützungen für unsere im Felde stehenden Mitglieder nur dann Genehmigung finden, wenn die Bedürfnisfrage durch den jeweiligen Bezirksvertreter bestätigt wird.

Die Prämierung für Mitgliederwerbung im Kriegsjahr 1914/15

Der Ruf zur Mitarbeit bei der Werbung neuer Bundesmitglieder ist auch in diesem Jahre nicht unerhört verhallt. In einer Anzahl Bezirken haben sich treue Anhänger des Bundes bereit gefunden, neue Mitglieder für unseren Bund zu werben.

Nicht große Stiftungen und Ehrenpreise sind für die Werbetätigkeit im Geschäftsjahre 1914/15 ausgesetzt worden, sondern nur unser Kriegswerbekreuz dient zur Belohnung.

Dieses Kreuz in seiner Schlichtheit soll eine Auszeichnung besonderen Ranges für diejenigen Mitglieder sein, die dem Bunde in dieser schweren Zeit treue Dienste leisteten, es zu tragen, wird für jedes Mitglied eine Ehre sein, für die anderen ein Ansporn, es sich ebenfalls zu erwerben.

Darum werbt Mitglieder!

Wir richten nun an alle die werten Mitglieder, welche in dem Geschäftsjahre 1914/15 mindestens 5 neue Mitglieder erworben haben, die Bitte, uns diese namhaft zu machen resp. die genaue Angabe der Postadresse, vollständigen Namen und Wohnort sowie Bezirksangehörigkeit mitzuteilen und an unsere Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48 I, bis spätestens den 15. Oktober einzusenden.

Bekanntmachung!

Unterstützungsgesuche Angehöriger unserer im Felde stehenden Mitglieder, werden nur dann berücksichtigt, wenn die Bedürfnisfrage vorliegt. Die Gesuche selbst um Unterstützung können nur durch den Bezirksvertreter eingereicht werden. Gesuche an die Kassenstelle direkt werden unter keinen Umständen berücksichtigt.
Der Bundevorstand.

Sportliche Veranstaltungen Tourenfahrwartamt

Tourenfahrwartamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Unsere Bundes- und Kreis-Wanderfahrten 1915.

Die Kreis-Wanderfahrten, welche in diesem Jahre zur Ausschreibung gelangten und in den Monaten April bis September gefahren wurden, hatten wiederum trotz des Krieges eine rege Beteiligung aufzuweisen.

Der Wettbewerb hatte in diesem Jahre eine Abänderung erfahren, indem das Bundesgebiet mit seinen 43 Bezirken in 12 Kreise eingeteilt wurde.

Zur Ausschreibung gelangten 10 Fahrten, für welche die Tage bundesseitig bestimmt wurden. Die Zielorte konnte jeder Kreis selbst wählen.

Der Wettbewerb war offen für Einzelfahrer, Vereine und Jugendliche.

Ausgezeichnet wurden diejenigen Fahrer, Vereine und Jugendliche, die sich mindestens an 6 ausgeschriebenen Fahrten beteiligten.

An Nennungen sind eingegangen 105 Mitglieder und 7 Vereine.

Die Teilnahme an den einzelnen Wanderfahrten stellte sich wie folgt: am 11. April 72, am 2. Mai 110, am 16. Mai 91, am 6. Juni 96, am 20. Juni 84, am 4. Juli 69, am 18. Juli 67, am 1. August 53, am 15. August 63 und am 5. September 20 Teilnehmer. Letztere Fahrt hatte durch anhaltenden Regen nur schwache Beteiligung.

Insgesamt betrug die Anzahl der Beteiligten bei allen 10 Wanderfahrten aus nachstehenden 7 Kreisen 724 Teilnehmer.

Aus 5 Kreisen gingen uns keine Teilnehmerlisten ein.

Mit diesem Wettbewerb schließen die sportlichen Veranstaltungen für das Geschäftsjahr 1914/15.

Weiteres wolle man aus nachstehender Ergebnisliste ersehen.

Alle Preisträger, welche betreffs der Auszeichnung ihren Wunsch nicht mitgeteilt haben, erhalten das Kriegskreuz für Wanderfahrten (Medaille).

Kreis I. Bezirke: Leipzig, Zwenkau, Saaletal.

Beteiligung an

- 10 Fahrten: H. Wagner, Leipzig,
Frau S. Heymann, Leipzig,
P. Beyer, Leipzig,
9 " O. Scherneck, Leipzig,
R. Kröttsch, Leipzig,
A. Luge, Leipzig,
G. Friedrich, Leipzig,
8 " H. Löttsch, Leipzig,
Frau F. Löttsch, Leipzig,
M. Walther, Leipzig,
B. Illing, Leipzig,
G. Heyer, Leipzig,
Br. Querner, Leipzig,
M. Hohmann, Leipzig,
7 " Fr. M. Hüchel, Leipzig,
R. Bach, Bösdorf,
6 " E. Franke, Mölkau,
O. Heymann, Leipzig,
O. Uhlmann, Leipzig,
G. Rehm, Zwenkau,
10 " R.-V. Leipzig-West mit 85 Punkten.

Kreis III. Bezirke: Grimma, Mügeln-Oschatz, Riesa und Wurzen.

Beteiligung an

- 10 Fahrten: Th. König, Grethen,
9 " O. Kötz, Mahlis,
7 " R. Ackermann, Glossen,
Fr. Fallenstein, Crellenhain,
Immisch, Glossen,
R. Pocher, Großbardau,
A. Scheibe, Trebsen,
P. Jakob, Gröppendorf,
P. Herrmann, Wermsdorf,

- 6 Fahrten: A. Barthel, Glossen,
E. Büchner, Großbothen,
Frl. L. Kötz, Mahlis,
Frl. D. Ulbrich, Gröppendorf,
9 " R.-V. Wanderlust, Mahlis, mit 47 Punkten,
7 " R.-V. Pauschwitz-Trebsen mit 43 Punkten,
R.-V. Edelweiß, Großbardau mit 32 Punkten,
6 " R.-V. Wanderlust, Großbothen, mit 26 Punkten.

Kreis IV. Bezirke: Leisnig, Döbeln, Unt. Zschopautal.

Beteiligung an

- 10 Fahrten: M. Böttger, Bocksdorf,
8 " Fr. L. Böttger, Bocksdorf,
A. Böttger, Bocksdorf (Jugendlicher).

Kreis VI. Bezirke: Chemnitz, Marienberg, Olbernhau, Annaberg.

Beteiligung an

- 9 Fahrten: G. Reuter, Chemnitz,
6 " A. Loquat, Augustusburg.

Kreis VII. Bezirke: Auerbach, Rödeltal, Markneukirchen, Schwarzenberg.

Beteiligung an

- 9 Fahrten: K. Seifert, Hinterhain,
6 " P. Keller, Lauter,
M. Keller, Lauter (Jugendlicher).

Kreis VIII. Bezirke: Plauen, Zeulenroda, Reichenbach.

Beteiligung an

- 7 Fahrten: E. Hums, Oelsnitz i. V.,
6 " P. Zimmermann, Netzschkau.

Kreis IX. Bezirke: Glauchau—Meerane, Greiz—Aubachtal, Mülsengrund, Pleissental und Zwickau.

Beteiligung an

- 10 Fahrten: H. Vogelsang, Neudörfel,
9 " M. Pfau, Neudörfel,
N. Hofmann, Meerane,
8 " E. Oehler, Schedewitz,
E. Geßner, Neudörfel,
7 " P. Näser, Oberhaßlau,
S. Oertel, Glauchau,
H. Richter, Meerane,
6 " P. Zeuner, Neudörfel,
M. Päßler, Gesau,
H. Schmeißer, Meerane,
M. Müller, Leubnitz,
R. Müller, Leubnitz,
P. Ettner, Meerane,
P. Schleicher, Gesau,
F. Reinhold, Gesau,
O. Piehler, Leubnitz,
M. Arnold, Meerane,
C. Crasser, Zwickau,
W. Sterzel, Zwickau,
7 " R.-V. All Heil, Neudörfel, mit 70 Punkten,
6 " R.-V. Fortuna, Gesau, mit 50 Punkten.

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1914/15 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen. Im Bezirk Zittau wolle man sich an den Bezirksvertreter Karl Simon, Zittau, Weberstr. 4, wenden.

NB. Alle Bundeskameraden, welche Grenzkarten für das Jahr 1914 erhielten und ihre Ausfuhr noch nicht bewirkt haben, wollen dies umgehend tun, andernfalls der Zoll von 60 Kronen sofort zu zahlen ist.

Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 1: Freitag, den 22. Oktober 1915. Erscheinungstag: Freitag, den 29. Oktober 1915.

Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden. Alle Bezirks- und Vereinsberichte sind an die Geschäftsstelle **Rob. Weniger, Leipzig, Hohestr. 48**, zu senden.

Bezirk Borna. Sonntag, den 17. Oktober, findet in Borna, Restaurant Stadt Leipzig, nachmittags 3 Uhr eine außerordentliche Versammlung statt, wozu sämtliche Mitglieder höflichst eingeladen sind.

Mit sportlichem Gruß Bezirksvorstand Paul Welker.

Bezirk Chemnitz. Briefadresse: Johann Damm, Untere Georg-Str. 7, Tel. 5777. Die nächste Bezirksversammlung findet am 6. Oktober im Bundeshotel „Oesterreichischer Kaiser“ statt, zu der die Mitglieder höflichst eingeladen werden, um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Wichtige Tagesordnung.

Hochachtungsvoll Joh. Damm.

Nachruf.

Wiederum hat der unerbittliche Tod ein weiteres Mitglied von uns gefordert,

Herr **Walter Winkler** fiel auf dem Felde der Ehre am 28. August. Wir betrauern einen braven Kameraden.

Ehre seinem Andenken!

Joh. Damm.

Bezirk Dresden. Briefadresse: Hch. Padberg, 1. Bezirksvertreter, Dresden, Louisenstr. 70, Tel. 14260. Nächste Bezirksversammlung findet am 7. Oktober statt, und ist hierfür das Vereinszimmer unseres Bundesmitgliedes Paul Hahn, Blasewitzer Str. Ecke Lortzingstr. gewählt. Um zahlreiches Erscheinen wird höflichst gebeten. Ferner mögen alle die lieben Dresdner Bezirksmitglieder die herzlichsten Grüße und Dankesworte unserer draußen kämpfenden Bundeskameraden entgegennehmen, zeugen doch die so in großer Menge eingegangenen Feldgrußkarten davon, daß die braven Krieger trotz der schweren Kämpfe, die um sie herumtoben — immer noch in der freien Zeit reges Interesse für den Bund resp. für den Bezirk Dresden haben. So auch wenn die ehemaligen Sachsenbündler Heimatsurlaub erhalten, sie suchen alle ihren verehrten Herbergsvater auf, um dies oder jenes vom Sport zu erfahren. Als treue Mitglieder vom Verein Albatros sind zu nennen, die Kameraden H. Paul, zurzeit gegen das Russenvolk kämpfend, M. Kaufmann, der vom flandrischen Boden sein Bild zu Pferd übersendet, R. Höhne, M. Höhne und C. Genack, die sämtlich ebenfalls auf westlicher Seite auf treuer Wacht liegen. Ein anderer fleißig schreibender Feldgrauer ist der Wettiner W. Döbler. Durch schöne Ansichten übermittelt er allen freundliche Grüße und dankt für Zusendung von Liebesgaben und der Bundeszeitung, die er jetzt regelmäßig erhält. Bundeskamerad A. Burkert ist inzwischen nun auch gen Frankreich gezogen und gedenkt nach Friedensschluß — schon im nächsten Jahr — wieder die üblichen Straßenrennen mitsporteln zu können. Wollen wir das Beste hoffen! Aus dem Schützengraben dankt Walter Haustein für erhaltene Aufmerksamkeiten und erfreut sich auch noch bester Gesundheit. Wanderradler Erich Rösler hatte Gelegenheit das Heldengrab unseres in treuem Andenken bleibenden Sportskameraden Gg. Koch (vom R.-V. „Wettin“) ausfindig zu machen, und manche freie Zeit verbrachte er an der geweihten Ruhestätte des Gefallenen. Die Gebrüder Schnelle, die im Feindesland nahe beisammen liegen, treffen des öfteren zusammen, beide sind noch wohllauf und grüßen alle bestens. Auch ihr Wunsch ist, bald in die liebe Heimat zurückkehren zu können. Landsturmmann Rob. Rönch pflegt auch draußen auf feindlichem Gebiete den Radsport, wenn ihm auch nicht immer gute Straßenverhältnisse geboten werden, dennoch muß er zurzeit täglich 60 km zurücklegen. Ferner brachten sich die Sportskameraden Gefreiter Lehmann, W. Kunath, M. Löbel und E. Zobel durch photographische Aufnahmen in Erinnerung. Auch einige Panther-Mitglieder gedenken unser und geben durch schöne Ansichtskarten ihre Freude und Dank für erhaltene Liebesgaben kund. Es betrifft dies die Sachsenbündler Paul Müller, welcher erst kürzlich hier auf Urlaub weilte, nun aber wieder glücklich in Feindesland angelangt ist. Alfred Wicke, ebenfalls dem R.-V. Panther angehörend, grüßt aus dem Schützengraben in La Ville, und verspricht demnächst einen Schlachtbericht zu übersenden. Aber auch das Panther-Oberhaupt, der Vereinsvorsitzende Kamerad Otto Wagner ist nunmehr zu den Fahnen einberufen worden. Er genießt in Zittau seine militärische Erziehung. Grenadier O. Klunker aus R.-V. Saxonia hat im Schützengraben das edle Tabakkraut erhalten und bei dampfender Zigarre gedenkt er der in der Heimat noch weilenden Bundeskameraden. Die zwei Alemannen Franz Hoffmann und Gefr. M. Lorenz erinnern sich wiederholt unser und senden mittels schöner Karten allerseits freundliche Grüße. Motorfahrer Adolf Helm, welcher in Frankreich unverhofft mit dem Albatros-Mitglied Frd. Rimmler zusammenstößt, gedenkt der frohen Zeiten zurück und beide widmen dem Bezirk freundliche Grüße. Vom Osten sind es nur einige Kameraden, die unserem Bezirk ein treues Andenken bewahren. Battl. Tambour M. Thielemann beschreibt einen interessanten Vormarsch auf die Festung Pultusk. Befinden ist noch wohl und munter, echt nach Krieger Art. Unter anderem traf eine Grußkarte vom Biwakplatze ein, die von mehreren Bundesmitgliedern unterzeichnet war. Es waren die Kameraden Thielemann, der frühere Bezirkschriftführer Fritz Schneider, A. Pritzsche vom R.-V. Wanderfahrer und Rennfahrer Paul Fischer, alle übermitteln uns herzliche Grüße. Leider ist nun unser liebes Bundesmitglied Fr. Schneider am rechten Oberschenkel schwerverwundet und liegt zurzeit im

Sächsischer Radfahrer-Bund



Für Tapferkeit, Heldenmut und
Pflichttreue erwarben sich das
EISERNE KREUZ:

Lehrer Wagner, Callenberg, Bez. Glauchau.
Erich Heinig, Lichtentanne.
Rudolph Knüpfer,
Ernst Knorr, Markneukirchen.

Ferner erwarben sich die
FRIEDRICH-AUGUST-MEDAILLE:

Reinh. Gräubig, Geringswalde.
Ernst Knorr, Markneukirchen.
Paul Hoffmann, Steinpleis.

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,
All' Ehr' und Kraft fürs
Vaterland.

Sächsischer Radfahrer-Bund.

:: :: Im Kampfe für das Vaterland

starben den Heldentod:

Paul Penndorf, Böhlen.
Walter Winkler, Chemnitz.
Alfred Lucas, Bezirk Döbeln.
Kurt Lange, Hilmsdorf b. Geringswalde.
Paul Flechsig, Königswalde.
Ernst Paul Otto, Leipzig-Kleinzschocher.
Hugo Gamm, Molkau.
Max Vogelsang, Neudörfel.
Gustav Neudeck, Reudnitz (Reuß).

Friede ihrer Asche!
Die Erde werde ihnen leicht!

Lazarett Rennbahn Grunewald bei Charlottenburg. Wünschen wir ihm recht baldige Genesung. Der Landstürmer Paul Braun erinnert sich auch unser und übermittelt beste Grüße. Aus Ostpreußen ist es Arth. Hemprich, der als Armierungssoldat beim Bau von Feldeisenbahnen uns treue Grüße übersendet. Tief aus dem Süden Ungarns dringen grüßende Worte nach hier, der frühere Vorsitzende vom R.-V. „Schwalbe“, Kamerad Ant. Puschner, gedenkt seiner ehemaligen Sportskollegen und dankt für freundliche Zigarrenübersendung. Weiter sind noch interessante Grußkarten von den Kameraden R. Uhlig, W. Kunze, O. Scharf (letztere zwei dem R.-V. Adler angehörend), J. Gierl und A. Christian eingegangen. Von dem in Düsseldorf jetzt zur Genesung weilenden Bundesmitglied Rich. Siegel erhielten wir eine recht originell verfaßte Grußkarte, worin er mitteilt, daß er in dem Gedränge vor Brest Litowsk durch einen leichten Kopfschuß verwundet wurde. Möge auch er sich baldigst erholen, damit er aufs Neue die Pflichten für unser Vaterland erfüllen kann. Walter Rauchfuß vom R.-V. Blasewitz befindet sich zurzeit in Graudenz bei

einer Genes.-Komp. Wie noch erinnerlich sein dürfte, hat er seine Verwundung in Rußland erhalten. Er bittet um Zusendung der Bundeszeitung und läßt zugleich alle bekannten Sportsfreunde herzlichst grüßen. Als letzter sei Rich. Klötzke zu nennen, der nun als Grenadier in Klotzsche seine militärische Laufbahn begonnen hat. Alle — die lieben Vaterlandsverteidiger — mögen hiermit unseren verbindlichsten Dank für das treue Gedenken entgegennehmen!

Mit sportlichem Gruß Hch. Padberg, 1. Bezirksvertreter.
I. A. Wanda Ackermann.

Bezirk Grimma. Die nächste Bezirksversammlung findet als Hauptversammlung am 10. Oktober bei Kamerad Lohse („Gerichtsschenke“) in Grimma punkt 3 Uhr statt. Neuwahl zweier Kassenprüfer, eine weitere Neuwahl findet nicht statt. Im übrigen sind verschiedene sehr wichtige Punkte zu erledigen, infolgedessen um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten wird, eine Ueberraschung ist vorhanden.

Mit Sachsen Heil! Richard Pocher, 2. Bezirksvertreter.
Ernst Büchner, 1. Schriftführer.

Bezirk Leipzig. Bezirksversammlungen finden jeden 1. Freitag des Monats im Etablissement „Sanssouci“ in Leipzig, Elsterstr. statt. Briefadresse: Hermann Wagner, Leipzig-Plagwitz, Gleisstr. In der letzten Bezirksversammlung, welche am 3. September stattfand, wurde beschlossen, am 1. Oktober die Hauptversammlung abzuhalten, zu welcher die Neuwahl stattfindet. Am 6. Oktober findet die Abendausfahrt statt, welche im vorigen Jahr beschlossen wurde, nach der Gastwirtschaft Gustav Friedrich, Leipzig-Schleußig, Seume-str. 43, Abfahrt 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends, ab Johannisplatz. Die Preisverteilung von den ausgefahrenen Rennen findet am 9. Oktober ebenfalls daselbst statt. Am gleichen Tage findet die Verteilung der Preise für Meistbeteiligung an Bezirksversammlungen und Abendausfahrten statt. Die nächste Bezirksversammlung ist am 4. November. Wir bitten die Mitglieder, soweit sie noch nicht zur Fahne einberufen sind, sich an den Bezirksveranstaltungen zu beteiligen.

H. Wagner, Bezirksvertreter.

Der Sächsische Radfahrer-Bund (Bezirk Leipzig) hielt am Sonntag sein 35-km-Straßen-Vorgabefahren ab. Die Fahrer hatten unter Gegenwind zu leiden. 1. Hiller, 1 St., 6 Min., 8 Sek. (Vorgabe 6 Min.) 2. E. Werner, 1 St., 6 Min., 6 Sek. (Vorgabe 12 Min.) 3. H. Wagner, 1 St., 6 Min. 15 Sek. (Vorgabe 8 Min.) 4. P. Beyer, 1 St., 7 Min., 8 Sek. (Beyer fuhr die beste Zeit als Malmann.) 5. Möller, 1 St., 8 Min., 9 Sek. (Vorgabe 4 Min.) 6. M. Möller, 1 St., 14 Min., 6 Sek. (Vorgabe 2 Min.) 7. Kroitzsch, 1 St., 15 Min., 8 Sek. (Vorgabe 18 Min.) 8. Werner, 1 St., 15 Min., 37 Sek. (Malmann.) 9. Illing, 1 St., 16 Min. (Vorgabe 22 Min.) 10. Heyer, 1 St. 22 Min., 20 Sek. (Vorgabe 20 Min.) 11. Querner, 1 St. 23 Min., 22 Sek. (Vorgabe 5 Min.) Herr Grunnert hatte aufgegeben. Die Herren Weniger, Friedrich und Lentsch waren nicht am Start erschienen.

Der Fahrausschuß.
Hermann Wagner, G. Friedrich.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Die Jahreshauptversammlung im Bundesgasthofe zu Glossen am 9. September war gut besucht, auch Damenmitglieder hatten sich eingefunden. In gewohnter Weise wurde die Tagesordnung eingehalten. Unter den Anwesenden waren als Gäste auch zwei Herren vom Bezirk Grimma. Die reichhaltige Tagesordnung nahm 3 Stunden in Anspruch, zunächst wurde vom 1. Bezirksvertreter der Jahresbericht verlesen, aus dem zu hören war, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre 10 Bezirksversammlungen stattgefunden hatten, die zusammen mit 115 Mitgliedern besucht worden waren, daß der Bezirk 132 Mitglieder zählt, von denen 106 Mitglieder ihren Beitrag entrichtet hatten, auch ein Teil solcher, die schon seit Jahresfrist im Felde stehen, daß die Bezirkskasse einen Kassenbestand von 65,06 M., die Bannerkasse einen solchen von 33,68 M. und die Fahrkasse einen solchen von 10,25 M. aufzuweisen hat, daß eine Anzahl Bezirksmitglieder sich an den 10 Kreiswandausfahrten beteiligt haben und daß zwei Familien mit je 10 M. bundesseitig unterstützt worden sind. Darnach fanden die Wahlen der Bezirksvorstandsschaft statt, auch die der Ortsvertreter, deren der Bezirk 8 bisher gehabt hat. Die Wahlen gingen glatt von statten. Mit nur wenigen Abänderungen blieb alles beim alten. Der erste Bezirksvertreter dankte am Schluß allen für ihre Treue und bat, ihn so weiter in der bisherigen Weise zu unterstützen. Besonders wurde noch der zur Zeit im Feld stehenden Kameraden in herzlichster Weise gedacht und auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Bezirks ein dreifaches „Sachsen Heil!“ ausgebracht. In froher Stimmung wurden noch eine Anzahl Vaterlandslieder angestimmt unter Instrumentalbegleitung. Die nächste und 1. Bezirksversammlung wird Sonntag, den 17. Oktober in Grauschwitz beim Kamerad Bischoff nachm. 3 Uhr abgehalten. Außerdem wird hierdurch noch daran erinnert, daß die vom Grimmaer Bezirk am 10. Oktober in Grimma anberaumte Jahreshauptversammlung von unserem Bezirk besucht werden soll und wird auf rege Beteiligung gerechnet. Ein frohes Wiedersehen und ein

„Sachsen Heil!“ H. Immisch, 1. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Plauen. Am Sonntag, den 10. Oktober nachm. 3 Uhr, findet unsere Hauptversammlung in Plauen in der „Kaiserblume“ statt. Ich bitte die Bundeskameraden, zu dieser Sitzung recht zahlreich zu erscheinen.

Robert Krauß, Bezirksvertreter.

Bezirk Pleißental. Bezirks-Hauptversammlung am 5. September 1915 in Werdau, Kamerad Schön erstattet nach Eröffnung der Versammlung seinen Jahresbericht. Dem Zahlmeister wird nach Bericht der Revisoren Entlastung erteilt. Der alte Vorstand bleibt im Amte, hinzugewählt wird Kamerad Otto Nefke als 1. Schriftwart und Max Müller als 2. Fahrwart, Bundesbeisitzer Adolf Schön. Die Ortsvertreter werden gewählt und die Orte, in welchen fürs neue Geschäftsjahr die Bezirksversammlungen stattfinden, ausgelost. Der Haushaltplan wird glatt genehmigt. Der im Kampfe fürs Vaterland gefallene Kamerad Paul Flechsig, Königswalde, wird entsprechend geehrt. Sammlung 2,50 M. Mit dem

Wunsche, möge dem deutschen Volk und Vaterland nach beendetem Kampfe ein segensreicher Friede beschieden sein, wird die Hauptversammlung geschlossen. Die nächste Bezirksversammlung findet am 3. Oktober 1915, nachm. 4 Uhr im „Engl. Garten“, in Werdau statt.

Heil!

Adolf Schön.

Bezirk Reichenbach i. V. Zu der am Sonntag, den 10. Oktober nachm. 5 Uhr, im „Deutschen Adler“ in Reichenbach, stattfindenden Hauptversammlung lade alle lieben Kameraden hierdurch höflichst ein.

Mit sportl. Gruß

Otto Grahl, Bezirksvertreter.

Bezirk Zwickau. In der am 5. September d. J. in Oberplanitz getagten Versammlung erfolgten hauptsächlich Beratungen innerer Natur, sowie über die Beschaffung des Preises für die Wanderräder. Verschiedene Eingänge kommen in Umlauf und ebenfalls zur Beratung und Aussprache. Der Bezirk Zwickau hält am Sonntag, den 3. Oktober 1915 im Restaurant „Bräustübel“ zu Zwickau, Kaiser-Wilhelm-Platz, seine diesjährige Generalversammlung ab, wozu alle Kameraden herzlichst eingeladen sind. Erscheinen eines jeden ist Pflicht. Anträge müssen 3 Tage vor der Versammlung eingereicht werden.

Der Bezirksvertreter
Hermann List.

Vereinsnachrichten

R.-V. „Saxonia“, Böhlen.

Nachruf.

Auf dem Felde der Ehre ist unser lieber Sports- und Bundeskamerad

Paul Penndorf

gefallen.

Wir verlieren in ihm ein treues und eifriges Mitglied unserer edlen Sportssache.

Er ruhe in Frieden!

I. A. Fritzsche.

R.-V. „Saxonia“, Döbeln.

Nachruf.

Schon wieder haben wir den Verlust eines treuen Mitgliedes zu beklagen. Am 30. August fiel im Westen, durch einen Granatsplitter, unser lieber Sportskamerad

Alfred Lucas,

Soldat im Inf.-Reg. Nr. 105, 8. Komp.

Sein Andenken wird von uns jederzeit hoch in Ehren gehalten werden.

Der Vorstand.
I. V. Max Braun.

Hannoversche Gummiwerke Excelsior A.-G., Hannover-Linden. Auf die dritte Kriegsleihe zeichnete die vorgenannte Firma den Betrag von 2000000 M., nachdem sie sich bei der zweiten Anleihe mit 1000000 beteiligt hatte.



**BAND-EMAIL- u. METALL-
VEREINSABZEICHEN**

Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.

WILHELM HELBING

Fernsprecher Vereinsabzeichenfabrik Dorfflehenstr. 7621. LEIPZIG Nr. 9.

heißt jetzt Otto-Schill-Str.





Bundesmützen



in rein
Wolle
M. 2,25,
prima
Atlas
M. 3,25,
in Filz u.
Baumw. z. M. 1,25, 1,50, 2.—, sow.
Sportmützen jegl. Art empfiehlt

Heinrich Padberg,
Mützenfabrikant, Dresden-N.,
Luisenstraße 70 — Fernruf 4260
B.-M. 8932.
Auswahlsendung franko gegen franko.



Im Kampfe für das Vaterland stehen folgende Mitglieder im Felde:

Nachträge.

Bezirk Dresden.

Berthold, Otto, Dresden.
Braun, Paul, "
Chirstann, August, "
Fritzsche, Franz, "
Fritzsche, Max, "
Genauck, Hans, "
Georgi, R., "
Helm, Adolf, "
Illgen, Oswald, "
Kleemann, Fritz, "

Klötzke, Rich., Dresden.
Kunath, Willy, "
Kunze, Walter, "
Lupinek, Wenzel, "
Mäser, Alfred, "
Oehler, Herm., "
Paul, Herm., "
Pritzsche, Alfred, "
Puschner, Anton, "
Rönsch, Robert, "
Rother, Paul, "

Schulz, Otto, Dresden.
Siegel, Rich., "
Tanneberger, Otto, "
Wagner, Otto, "
Winkler, Paul, "

Bezirk Rochlitz.

Grunert, Emil, Geringswalde.
Kaufmann, Fritz, "
Vogler, Arno, "

Wo stehen unsere Kameraden im Felde?

unserer Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Str. 48, umgehend die Adresse der im Felde stehenden Bundeskameraden mitzuteilen. Zugleich bitten wir auch, uns mitzuteilen, welche Kameraden im Kampfe für das Vaterland den Heldentod gestorben sind. Wer erwarb sich das Eiserner Kreuz?

Die werten Bezirks- und Vereins-Vorstandschafften sowie Angehörige unserer werten Bundeskameraden werden hierdurch ersucht, welche Kameraden im Kampfe für das Vaterland den Heldentod gestorben sind. Wer erwarb sich das Eiserner Kreuz?

Der Bundesvorstand.

Was bietet der Sächsische Radfahrer-Bund?

Ohne besondere Beitragsleistung.

Alle Herren-Mitglieder erhalten ohne weitere Beitragsleistung

1. die **Bundesmitgliedskarte** als Legitimation für alle Bundesveranstaltungen;
2. das **Bundeszeichen** zwecks äusserer Erkennung der Bundesmitgliedschaft;
3. das **Bundeshandbuch** in der vorliegenden Ausstattung;
4. das **Bundestourenbuch** nebst Routenkarte, enthaltend ca. 500 Touren durch das Königreich Sachsen und angrenzende Nachbarstaaten; ein unentbehrlicher Führer bei Radtouren;
5. die **Bundeswegekarte** im zweiten Jahre der Mitgliedschaft, sechsfarbig, das im vorgenannten Tourenbuch behandelte Gebiet umfassend;
6. die **Bundeszeitung**, 14tägig erscheinend, frei ins Haus geliefert zur näheren Orientierung der laufenden Vorkommnisse im Bunde, der Bezirke und Vereine sowie der wichtigsten sportlichen Veranstaltungen außerhalb des Bundes.
7. die **Satzungen und Wettfahrbestimmungen**;
8. vollständig kostenlose **Versicherung** bei Ausübung des Radsportes und zwar:

- a) **gegen Haftpflicht** beim Radfahren, bei Körperschäden in jedem einzelnen Falle bis zu **100 000 M.**, für jeden Sachschaden bis zu **50 000 M.**,
- b) **gegen Unfall** beim Radfahren und zwar im Todesfall mit **1000 M.**, bei völliger Invalidität mit **1000 M.**, bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit pro Woche mit **7 M.**, auf die Dauer von 365 Tagen. Gegen Nachzahlung von 1 M. oder 2 M. kann die Unfallrente bei eigenen Unfällen um das doppelte bzw. dreifache erhöht werden;

9. die **Sterbe-Unterstützungskasse**.

Den Damen-Mitgliedern wird dagegen kostenlos verabreicht:

- a) die **Bundesmitgliedskarte**,
- b) das **Bundeszeichen**,
- c) die **Bundeszeitung**, auf persönlichen Wunsch gegen Zahlung von 1 M.
- d) **Unfall- und Haftpflichtversicherung** in angegebener Höhe.

Sämtliche Mitglieder partizipieren ferner an der bestehenden

10. **Unterstützungskasse** (jetzt Kriegs-Unterstützungskasse) des Bundes, die bereits einen ansehnlichen Fonds aufzuweisen hat, sie genießen weiter völlig **kostenlosen**

11. **Rechtsschutz** in Fällen von allgemeinem sportlichen Interesse, sowie bei Stellung eines Bürgen,

12. **zollfreie Grenzüberschreitung** nach Oesterreich-Ungarn, der Schweiz, Italien, Frankreich, Rußland, Belgien und Norwegen.

Außerdem steht den Mitgliedern jederzeit eine Beteiligung an den

13. **Wettbewerben** im Straßen-, Bahn-, Kunst-, Reigen- und Korsofahrten, Radball- und Radpolospiel zu;

14. **freundliche Aufnahme und gute Verpflegung** in den Bundesgasthöfen, sowie

15. für sorgfältige und preiswerte **Reparaturen** in den **Bundeswerkstätten** wird weiter bestens gesorgt;

16. steht den Bundesmitgliedern kostenlos die Benutzung der **Bibliothek** zu.

Die **motorfahrenden Mitglieder** des Bundes sind gleichfalls bei Zahlung eines Jahresbeitrags von 16 M. gegen

Unfall sowie Haftpflicht

versichert, und zwar gewährleistet die Versicherungsgesellschaft

1. bei **Haftpflichtfällen**

- a) für körperliche Verletzung oder Tötung einzelner Personen bis zu 20 000 M.,
- b) für körperliche Verletzung oder Tötung mehrerer Personen durch ein Unfallereignis bis zu 50 000 M.,
- c) für Beschädigung fremden Eigentums bis zu 6000 M.

Bei letzteren Fällen werden Schäden unter 10 M. nicht vergütet, Schäden über 10 M. mit 80% die Gesellschaft, 20% hat der Versicherte dagegen zu zahlen;

2. bei **eigenen Unfällen**

- a) bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit pro Woche 7 M.,
- b) bei Ganzinvalidität 1000 M.,
- c) bei Todesfall 1000 M.

Die Versicherungsgesellschaft zahlt für Schadenfälle bis jetzt insgesamt 50 000 M.

Durch den Anschluß des Bundes an das **Kartell deutsch-österreichischer Rad- und Motorfahrer**, Sitz München, genießen die Bundesmitglieder ferner bei Gesellschaftsfahrten überall in den Kartellgasthöfen freundliche Unterkunft sowie sonstige Auskünfte, ferner sind sämtliche Straßenprofilkarten der meisten europäischen Staaten sowie Tourenbücher zu Vorzugspreisen erhältlich.

Bundeskameraden werbt unablässig für den Sächsischen Radfahrer-Bund neue Mitglieder.

Die TORPEDO

Freilauf-Nabe
mit Rücktritt-Bremse
im Dienste des
Vaterlandes



Verantwortlicher Schriftleiter: Sächsischer Radfahrer-Bund.
Verantwortlich für den Anzeigenteil und für die bundesamtlichen Nachrichten: Robert Weniger in Leipzig.
Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.